

Uf de falsche Spuur

Ländliche Komödie in zwei Akten von This Vetsch

Personen (<i>ca. Einsätze</i>)	4 H / 5 D	ca. 65 Min.
Heiri Gubser (67)	Bergbauer	
Marie Gubser (62)	seine Frau	
Nina Gubser (54)	Heiris Schwester	
Alma Gubser (58)	Heiris Schwester	
Luigi (61)	italienischer Tagelöhner	
Gerda Holzer (35)	alte Frau (Beeriwyl)	
Urschi Roth (30)	Enkelin von Gerda	
Karl Locher (55)	Gesetzeshüter	
Jakob Cholegger (39)	Beamter von Bern?	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Zwischen Haus und Stall

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Bauernhof mit Haus auf der linken Seite und Stall rechts. Auf dem Hofplatz stehen ein Brunnen sowie ein Gartentisch mit einigen Stühlen. Vor dem Haus und ev. vor dem Stall je eine Bank. Übrige Einrichtungen nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe

Auf dem Hof leben die Bergbauersleute Heiri und Marie zusammen mit Heiris Schwestern, Alma und Nina, welche schon ziemlich im Alter sind aber trotzdem ihre Gelüste nach Männern immer noch nicht beiseite gelegt haben. Da kommt es ihnen geradezu gelegen, dass sich neben dem italienischen Tagelöhner, der sich ohnehin schon seit langer Zeit durch die Gegend schmarotzt, auch mal andere Männer bei ihnen auf dem Hof zeigen. Aufmerksam geworden durch die plötzliche Wilderei in der Gegend, kommt der nicht gerade Hellste aber dafür umso übereifrige Dorfpolizist in den abgelegenen Ort. Der Kontrollbeamte von Bern, der zufällig in der Gegend versteckt anwesend ist, verbündet sich mit dem Polizisten und will ihm helfen, den Wilderer dingfest zu machen. Dass die zwei Beamten als erstes das siebzig jährige Beerifraueeli Gerda verhaften, entspricht eher der Dummheit der zwei Beamten. Das anfangs nicht gerade auf eine Liebes-Geschichte hinweisende Stück ändert sich gegen den Schluss, und es entpuppen sich doch noch zwei Liebespaare. Wer mit wem, was für eine Rolle die Nichte von Gerda spielt und wer letztendlich für die Wilderei verantwortlich ist, lesen sie am besten selbst.

1. Akt

1. Szene:

Nina, Alma, Heiri

Es ist an einem frühen Morgen. Es ist noch halb dunkel. Ein neuer Tag bricht an. Auf dem Hof ist noch niemand zu sehen.

Nina: *(kommt in unordentlichem Aufzug aus dem Haus und wäscht ihr Gesicht am Brunnen. Hört nicht so gut und fängt darum fast jede Antwort mit „Hä“ an)*

Alma: *(ist gleich ungepflegt wie Nina, kommt ebenfalls aus dem Haus und geht zum Brunnen. Im Gegensatz zu Nina ein richtiger Morgenmuffel)* Gang ewäg! Du hettisch jo scho lang de Ziiit gha zum dich pfläge!

Nina: Hä? Was muess ich wääge?

Alma: Butz emol d Ohre use, dänn muess mer nid alles drü mol säge! Wänn der Luigi ufem Höistock obe übernachtet, ghörsch es emol au!

Nina: Hä? Was ghöri au?

Alma: *(schreit laut)* Ufem Höistock obe übernachtet, han i gseit!

Nina: Wer?

Alma: *(schreit wieder)* De Luigi!!

Nina: Hä?! Dänn muess ich schnell go luege! *(streicht ihre Kleider und ihr Haar zurecht, dann ab in den Stall)*

Heiri: *(kommt aus dem Haus und fängt an Melkgeschirr zu richten)* Händ ihr gschosse? I has öppe vorere Stund zweimol ghört chlöpfe!

Alma: Jo d Nina hät zwei fahre lo! Susch hani nüt ghört!

Heiri: Hör uf e so nen Seich verzapfe und gib e rechte Antwort!

Alma: I ha jo gseit i heig susch nüt ghört!

Heiri: Dänn isch der Luigi wieder öppis am umenand geistere! De Vagabund macht solang bis en de Locher eines Tages schnappet.

Alma: Der säb söll sich understo am Luigi öppis z mache. Mir näme öise Schatz in Schutz wo mer nume chöne.

Heiri: Was heisst do mir? Ich emol sicher nid! Und überhaupt was wird do triebe hinder mim Rugge, hä?

Alma: Was heisst do hinder dim Ruggen? Mir sind do gliichberächtigt. Du hettisch öis nume müesse uuszaale, denn wäre mir scho lang furt und hätte no d Chance gha zum hürote.

Heiri: A dem ume hätte dir vor vierzg Joor selle umestudiere. Zuedem wurd ich emal in e Spiegel luege, denn vergoot öich s hürote automatisch. *(lacht und geht in den Stall)*

Alma: *(wütend)* En fräche Laggel bisch! Du hesch allwäg au bereits vergässe, dass mir do ghulfe händ de Charre zie, bis de Nochzügler gross gsi isch. *(will ab in den Stall)*

2. Szene

Karl, Alma, Nina, Heiri

Karl: *(kommt von links in Uniform)* Halt, halt, stoo bliibe. Weisch du wär hüt am Morge gschosse hät? Und wo sind die andere Mitbewohner. Alli zäme emal vor s Loch, ich muess e Züügebefroogig mache. *(nimmt Block hervor)*

Alma: Gute Morge seit me zerscht! E schiggi Uniform ... aber das isch au grad alles. De Räschte chasch i de Pfiife rauche. *(läuft dabei um ihn herum und begutachtet ihn auffällig)* Uf guet düütsch: „Viel Rauch um nichts.“*(ab in Stall)*

Karl: *(wütend)* Frächs cheibe Fauezimmer! Ueberhaupt kei Respekt vor em Gsetz! *(geht Richtung Stall und ruft hinein)* Hallo! Sofort alli use cho, do isch s Gsetz! *(geht nervös auf der Bühne hin und her)*

Heiri: *(kommt aus dem Stall. Hinterher Alma und Nina)* Was isch denn das für e cheibe Meis! Was wänd denn Sie do?

Karl: Bi euch obe isch gschosse worde! Ich wot wüsse wär das gsi isch und zwar sofort! Oder ich nimm euch all uf e Poschte abe! Hätts susch no me Lüüt umenand?

Nina: Hä? *(läuft wie vorhin Alma, um den Polizist herum und begutachtet ihn)* Bisch no en schöne Polizischt! Chunsch wäge mir?

Karl: Das wird sich dänn wiise! Also use mit der Sproch!

Alma: Es sind alli do usser de Püri! Die säb isch no im Näscht! Ich wurd mol die säb fröge.

Nina: Hä? Der Luigi isch es im Fall au nid gsi! Dä säb hani die ganz Nacht ghebt!

Alma: Jo ich au! - Die ganz Nacht!

Heiri: So jetz höret uf so e Seich zäme z plappere. Gönd i Stall go fertig mälche.

Karl: Halt do blibe! Ihr chömed all mit uf e Poschte! Und wenn ich säge all, mein ich all, capito?! Luegeds quasi als Verhaftig aa!

Heiri: Nimmt mi wunder wie Sie das wänd mache? Drei Persone, drissg Stuck Vee und e Geiss abfüere.

Karl: S Vee und d Geiss händ sicher ned gschosse!!

Heiri: Säb weiss i au du Schlaumeier! Aber versorget muess es wärde! Und wänd eus mit nimmsch, denn chunnt s Vee au mit.

Karl: *(wütend)* Es goot do um ene kriminelli Aaglägeheit! Ich bi nid do zum de Lappi mache!

Alma: Dänn mach öppis und halt öis ned vo der Arbet ab! Chomm Nina mir gönd go wiiter mälche! *(ab in den Stall)*

Nina: *(hängt sich dem Polizisten an den Hals)* Du Polizischt gönd mer jetzt?

Karl: *(rümpft die Nase weil Nina etwas streng riecht)* Pfui Teufel. Dis Parfüm stellt eim jo d Luft ab!

Nina: Isch reini Natur und heisst: „**Orischinal de la vasch**“!

3. Szene

Marie, Karl, Heiri, Nina

Marie: *(kommt im Nachthemd und Kopfhaube aus dem Haus. Hat die letzte Szene unter der Tür beobachtet)* Was isch dänn do für en cheibe Uflauf? Nina nimm die echli zäme! Mir wänd do nüt z tue ha mit der Polizei! Nid emol in Rue uusschloffe cha me!

Karl: Und Sie sind? Chönnti bitte iri Personalie ha? *(will aufschreiben)*

Marie: Mini Personalie chönd Sie im Rothuus go hole.

Karl: Tuet mer leid. Ich nimm öich alli mit wens niemert wot zue gä!

Heiri: Guet! Sie händs eso welle! Ich gange go ablo! *(ab Richtung Stall)* Zerscht chunnt dänn de Stier! *(ab)*

Karl: *(bekommt panische Angst und stottert)* Dä...dä...där wird emol wo..wo..wol nid Ernst mache! Haltet en zrug!!!

Marie: E so en Hössi! Zerscht e groessi Chlappe und wänn me vom e Stierli redt, macht er i d Hose! Typisch Maa.

Nina: Hä? (*hängt sich wieder an Karl*) Du! Polizischt, i hälfe dir dänn scho, wänn du Angscht häsch!

Karl: (*schüttelt sie ab*) Jetz hör emol uf a mich ufe hange du alti Scheese.

Marie: Do bi öis suechsch sicher am falschen Ort! Mir händ ned gschosse. (*ab ins Haus*)

Heiri: (*zur Stalltür heraus*) Chan e use lo! Sind er parat!

Karl: Nei ned. Ich gange jo scho!! Das wird es Nachspiil ha. (*links ab*)

Nina: Hä? Ach wär das en schöne Polizischt! (*strafft ihre Kleider, Haare und Busen zu Recht*) Wart nur, dich chom ich scho no über! (*verschwindet nach hinten rechts*)

4. Szene

Alma, Jakob, Luigi, Karl

Alma: (*kommt aus dem Stall mit Melkeimer in dem die Milch ist*) Nina! Nina! Stärnefüfinomol wo isch dänn die wieder? (*auf der rechten Seite ist ein Schuss zu hören, Alma erschrickt, stellt Milcheimer auf die Hausbank*) Nei das cha doch nid si! Das wird emol nid mini Schwöschter si? (*springt ebenfalls in die Richtung, aus der der Schuss kam, ab*)

Jakob: (*schleicht mit Rucksack und Gewehr aus dem Stall*) Gott sei Dank häts emol echli weniger Lüt ume! De Puur hät mi ums Hoor no verwüsch! So jetz mues i aber luege, dass i do fort chome! (*will nach links ab*)

Karl: (*kommt ihm ums Hauseck entgegen*) Halt Pürschtl! Ned so schnell!

Jakob: (*erschrickt*) Jo ... also ... es isch ned so wie s uusgseet.

Luigi: (*schaut hinter dem Stall der Szene zu*)

Karl: Do im Tobel hinde isch grad jetz gschosse worde und sie sind der Einzig wo do in Frog chonnt!

Jakob: (*hat sich gefasst*) Irrtum Herr Polizischt, was wett ich au schüsse? Ich mache do Stallkontrolle! (*überheblich*) I bi ebe der Kontrolleur vom Bundesamt vo Bern. Quasi en Geheimuuftrag.

Karl: (*in strengem Ton*) Das glaub ich ned. Für was denn s Gweer und dä Rucksack, he?

Jakob: Sie dörfe s mir rueig glaube. Ich mache Kontrolle, ob i de Ställ inne alles genau so ... äm ... deklariert isch wie die Puure das uf em Amt aagänd. S Gweer bruuch ich nur, wenn e Puur emol setti de Hund uf mich hetze und im Rucksack han i dänk de Strick und s Seil. Bruucht mer doch i dere unwägsame Gägend, ned woor.

Karl: *(studiert)* Jo das tönt iilüchtend. Dänn sind sie so z säge e Kolleg vo mir. Ich meine, au e Beamte?

Jakob: Genau eso isch es! Do ich jo au i de Gägend bi, chönnt ich Ine vielleicht hälfe de Wilderer sueche.

Karl: *(freudig)* Isch wohr! *(gibt Jakob die Hand)* Danke vielmol! Ich bi übrigens der Karl! Das isch sehr nätt vo dir, dass du mir wotsch hälfe! Dänn chönnte mir jo jetz is Tobel hindere! Ich bi ganz sicher, dass mer dä Wilderer det hinde finde.

Jakob: Ja sälbverständlich chom ich mit! Das macht mir jetz grad so richtig Spass! Das isch emol öppis anders als mini langwillig Arbet.

Karl: Guet, dänn wänd mir kei Zyt me verlüre! Das cheibe Gsindel isch dänn no cheibe raffiniert. Die sind immer ame andere Ort am chlöpfe.

Jakob: Ich bi jo gspannt ob mir dä verwütsche? *(beide rechts ab)*

5. Szene

Marie, Heiri, Luigi, Alma, Nina

Marie: *(kommt nun angekleidet aus dem Haus, hat ein Tableau mit Esswaren bei sich)* Wo sind echt au die Lüüt alli dra? *(sieht Milcheimer auf der Bank)* Fertig gmulche händs glaub ich!

Heiri: *(kommt aus dem Stall)* Bringsch din Arsch au äntli zum Näscht uus. Wänn gits z Morge und wo sind d Nina und d Alma??!

Marie: Das weiss doch ich nid! Und blöd aazünde muesch mi grad au nid am Morge früe! Min „Arsch“ isch scho lang uf! Ir händ jo Lärme gnueg gmacht!

Heiri: Wänns gliich isch ässe mer grad do usse bi dem schöne Wätter.

Marie: Was meinsch für was han ich es Tablar voll z Esse use treit! *(stellt Tableau nun auf den Tisch und geht wieder ins Haus um Besteck zu holen)*

Heiri: Ich gange nume no schnell go s Gatter zue tue im Stall! *(ab in Stall)*

Luigi: *(kommt aus seinem Versteck hervor und lacht schadenfroh)* Hä,hä,hä, Hätte no viel bruchet bise i do bizeli Ornige saffet ha! *(schnüffelt überall herum und sucht etwas Brauchbares. Sieht nun die Fressalien auf dem Tisch und fängt an Fleisch und Wurstwaren in die Taschen zu stecken)* Sola! Vorläufige langets! *(Heiri kommt aus dem Stall zurück, sieht Luigi im Moment nicht, geht zum Brunnen um die Hände zu waschen)* *(Luigi erschrickt)* Guete Bonschorno Heireli! Bise du scho uf? I hane studieret obe i muesse die go weggä go!

Heiri: Hoi Luigi! Wo strichsch umenand du alte Vagabund! Häscht du gschosse hüt am Morge? De Locher springt umenand wie en aagschossne Haas!

Luigi: Als obe i das Notige ha! I hane andere Talente zum magge mini Bucheli tigg! Du Heireli, sage du mir, häsä du mir nide eine sluggeli Milgga füre z Morge?

Heiri: Natürlich chasch du en Schluck Milch ha! Oder besser gseit du chasch grad mit öis z Morge ässe!

Luigi: *(erschrickt)* No, no, eso hane i nide studieret! I bine doch geine Smarotzere!

Heiri: Isch scho guet! *(geht zum Haus und ruft zur Tür hinein)* Marie, bring no es Gedeck mee! Mir händ Bsuech übercho!

Alma: *(kommt mit Nina zurück)* Gits no kei z Morge?

Heiri: Wo sind dänn ihr cheibs ume?

Alma: *(geht zu Luigi und streichelt ihn)* Au Luigi bi i fro bisch du do! I ha ganz fescht Angscht gha um die!

Nina: Hä? Jo Luigi, ich ha au Angscht gha um dich!

Luigi: Ume mi musse ihr siggere geini Angste ha! I tuene mi so dure frässe! Dure di sleggte Zyte!

Alma: I der obere Weid obe am Zuun richte sind mer gsi! Und dänn hämmer chönne beobachte wie der Locher öppert verhaftet hät! *(hängt sich an Luigi)* Mir händ ebe Angscht gha du sigsch es.

Nina: *(ebenfalls einhängendi)* Hä? Mir händ ebe Angscht gha du sigsch es!

Marie: *(kommt aus dem Haus mit dem Geschirr)* So nämed Platz und ässed!

Heiri: *(nimmt als erster Platz)* Wirsch emol nid welle säge es gäb nur trochnigs Brot! *(Luigi hält sich im Hintergrund)*

Marie: Was troches Brot? I ha doch ... (*schaut ungläubig auf den Tisch*)...
Ich ha doch Fleisch und Wurscht use brocht!

Heiri: Du schloofsch z viel! Dänn wird me vergässlich! Gseesch jo sälber,
dass es nid do isch!

Luigi: Häne ihr viligte eine Gatzeli wo magge umenand

Marie: (*giftig*) Nei mir händ keini „Gatzeli“ wo umenand macht! (*Blick auf Heiri*) Und min Kater hets „umenand mache“ scho lang verleert. Janu vielleicht han ichs jo gliich vergässe! (*ab ins Haus*)

Luigi: (*setzt sich nun auch an den Tisch*) Däne nime i halt glich no eine slumpfeli z Morge, wänne ihr nide ufhöre mig bitte!

Marie: (*kommt aus dem Haus, hat wieder Fleischwaren bei sich und stellt diese auf den Tisch*) So, dänn wünsch ich en Guete!

Alle: Danke gliichfalls.

Luigi: (*zieht den Fleischteller zu sich und fängt an zu essen*) Eii, ische das eine schöne Teller mite Fleiseli!

Alma: Iss nur Luigi! Bis gnueg häschi!

Nina: Hä? Jo, jo Luigi iss nur!

Heiri: (*nimmt ihm den Teller weg und stellt ihn in die Mitte des Tisches*) Ich ha gmeint du segisch kein Schmarotzer!

Nina: Gäll Luigi du häschi nid gschosse hüt am Morge? I ha eso Angst gha!

Luigi: Glar hane i geschüsst! Abere ihr muen geini Angste ha! Mi verwutschet der Logger Gari ganze sigger nide!

6. Szene

Karl, Gerda, Luigi, Jakob, Marie, Heiri, Alma, Nina

Karl: (*kommt mit Jakob von rechts. Vor sich hin stösst er Gerda, welcher die Hände auf den Rücken gebunden sind. Zudem hat er sein Gewehr auf sie gerichtet. Hat den letzten Satz gehört*) De Locher verwütscht alli früener oder spöter! Und hüt han ich emol e guete Fang gmacht! (*Alle erschrecken und schauen gespannt*)

Gerda: (*buckliges Weib. Wird auch Beerwyb genannt. Sollte einen Beerenkorb bei sich haben*) So hälfed mir doch! Dä isch doch ned normal.

Luigi: (*ist aufgestanden und krümmt sich vor Lachen*) Do game dänn au sage, dummere allse Bolizei erlaubet! Ha, ha, ha, etze verhafte doch die tatsacheli üssere Beerwybeli!

Karl: Mir sind do gäges Tobel hindere gschliiche wo mer öppis ghört händ. Mir händ sie grad chönne beobachte wie öise Wilderer s Gweer i d Schlucht abe grüert het!

Gerda: I ha scho hundertmol gseit, dass das nur en Stücke gsi isch wo i drüber ine gschtolpert bin. Und wo isch dänn mini Beute ihr drümol supperschlaue, hirnamputierte Hohlchöpf!

Karl: *(nimmt Notizblock aus der Tasche und fängt an zu schreiben)* Das git grad nomol ei Monet länger Chiste. Das isch Beamtebeleidigung.

Gerda: Aber ned wens d Woret isch.

Jakob: Wo min Kolleg recht hät, hät er Recht. Eso redt mer nid mit eme Beamte. *(zu Karl)* Chasch ire dänn grad no e Buess ufbrumme vo feufhundert Franke. S Geld chasch dänn grad mir gä. Si hät jo mich schliesslich au beleidiget!

Karl: Jawoll, das mache mir! *(schreibt wieder in sein Buch)* Gisch mer denn grad no dis PC-Konto aa.

Marie: So jetzt isch aber gnueg. Sofort binde dir d Gerda los, oder ich hol d Polizei. *(will nun Gerda lösen)*

Jakob: Nüt isch! Das isch üsere Fang!

Karl: *(reisst Marie weg von Gerda)* Polizei muesch nid hole, di säb isch do! Was fällt dir eigentlich ii? Chunnsch dänn grad au no e Buess über!

Heiri: So, fertig mit dem Theater! Jetzt lönd ihr sofort

Luigi: Genau! Ihr magge jetzt Gerda soforte losebinde. Wile nämlich i süsset ha. I hane jo nu welle.....

Jakob: *(lacht ihn aus)* Verzell nid e so en Seich. I weiss scho wär das gschosse hät!

Nina: Hä? Der Luigi isch es bestimmt nid gsi. *(hängt sich wieder an den Polizist)* I bi derfür, dass ihr di säb döt iisperre! *(zeigt auf Gerda)* Die schlicht nämlich immer um de Luigi ume, die chönnt gföörlich wärde ... für mich.

Alma: Jo und di ganze Beerli frisst sie eus au allewiil ewägg!

Heiri: So fertig jetzt. Gönd go s Vee uf d Waid use triibe.

Nina: Hä? I wär aber gern no echli bim däm schöne Polizischt bliibe!

Alma: Ja chomm jetzt, er chunnt sicher bald wieder! *(beide ab in den Stall)*

7. Szene

Heiri, Marie, Gerda, Karl, Jakob, Luigi

Heiri: Du Marie, gib der Gerda no öppis z esse.

Marie: Es hät jo do grad no uf em Tisch.

Heiri: Und ihr zwee halbschlaue Tippe mached äntli d Gerda los. *(zu Karl)*
Vorhär häscht fascht i d Hose gschisse wo i gseit ha ich löss der Stier
use und jetz häscht e grossi Klappe mit eme bald siebezgjährige
Fraueli wo sich ned cha wehre.

Gerda: Das häscht jetz aber guet gseit Heiri. Ich ha scho gmeint es gäb
kein vernünftige Mensch me uf däre Welt!

Karl: Guet. *(zu Gerda)* Aber sie bliibe i öisere Obhuet und müend
nachane mit uf e Poschte, verstande! *?(befreien Gerda, Seil im
Rucksack)*

Gerda: Natürli chom ich mit. Det verzell ich denn öppis ir Hoolchöpf!

Marie: *(hat inzwischen etwas zum Essen für Gerda gerichtet)* Do chom Gerda,
iss emol no öppis das gstärkt bisch uf em Poschte.

Gerda: Danke. Das wird ich euch ned vergässe.

Karl: Aber lang han i denn nümme Ziiit. Ha no anderi Arbet als de Wilderer
am hindere Berg noch z springe.

Marie: Und überhaupt, wer isch eigentlich de Ander do? Din Suufkumpan?

Jakob: Mir händ öis zuefällig do troffe. Er isch au e höche Beamte, wie ich.

Luigi: Häte echt üssere slau Garabinieri o einemol studieret obe nid där
döt chönte eini Wildasütze sie?

Karl: Passe sie uf was sie säged.

Jakob: Genau. Das isch Beamtebeleidigung. Schriib de säb nur au uuf, dä
sell au grad zaale.

Karl: Do nützt uufschriibe nüt. Dä chasch uf e Grind stelle, do chunnt kei
Föifer vüre. Aber luege, ob er ned bewaffnet isch, mach ich. Jakob
pass uuf, dass er ned devo springt. *(geht nun auf Luigi los)* Los heb
dini Arme i d Höchi!

Luigi: Lange du mi nid a sus chlage i di i! Ihr Zwei sine jo sowiso nite
ganze normala! Bizeli Spinello!

Marie: Los en doch mache Luigi! Für dich heb ich d Händ is Füür!

Luigi: *(sehr nervös, hält aber dann doch seine Hände in die Höhe)* Wänne dänn nu nid tuet bizeli verbränne!

Heiri: Mir sind au no do!

Karl: So los jetz *(fängt nun an Luigi abzutasten und findet dabei seine vorher eingesteckten Sachen)* Wohär chöme denn die Sache? Do händ mer glaub grad no eine wo mer chöne verhafte! *(dreht Luigi einen Arm auf den Rücken um ihn abzuführen)*

Luigi: Spinne ihr eigentlich? Wänne i Fleis gauffe, törfe i wol im Saggeli ha oni das ihr mi magge verhafte!

Marie: *(hat die Szene entsetzt beobachtet)* Ich weiss, wohär die Sache chöme. *(gibt Heiri einen Puff)* Und du weisch nüt gschiiders als mich z beschuldige ich seig vergässlich.

Heiri: Jetzt goot mir es Liechtli uf!

Jakob: Do gsenders, niemertem cha mer traue! Mir nänd doch dä grad au mit! Das isch sicher au ein wo wilderet!

Marie: Der Luigi wilderet sicher nid! Do heb i d Händ is Füür.

Heiri: Scho wieder? Die hesch doch scho verbrönnt! *(zu Karl)* Lönd dä nur laufe. Mit dem tuen ich sälber abrächne.

Gerda: Luigi chom nur au mit mir is Chefi. Weisch, dänn chönne mir zäme es Jässli oder susch öppis spiele zäme. *(schaut ihn verliebt an)* S het sowiso nur ei Zelle im Roothuus.

Luigi: Si, Si, genau, i gomme grad mit dir! Bambini wirta siggera keini me ge une do obe weisse i jo au nitte wase die magge mit mir! *(nimmt Gerda am Arm und will gehen)*

Karl: Du bliibsch do! Wänn nämlich wiiter gwilderet wird während euches Beeriwyb i de Chischte hocket, dänn weiss ich dänn, wärs gsi isch!

Jakob: Karl du häsch eifach gueti Idee! Du bisch en rächte Starpolizischt! Damit ich dich echli cha unterstütze, pass ich nachane grad echli uuf do uf em Berg obe. Bi no lang ned bi allne Puure gsi.

Karl: Das isch e gueti Idee, danke. So, denn wänd mir durab. *(zu Gerda)* Chasch laufe? Oder müend mer dich uf de Schlitte lade?

Gerda: I bi mit Sicherheit vor euch im Tal unde! Aber ihr müend kei Angscht ha, ich warte denn uf de Stäge vor em Roothuus und tue afängs d Lüüt informiere, was ihr zwee für Gipschöpf sind.

Karl: No einisch so e frächs Muul und ich legg dir e Muulchorb aa.

Jakob: Hänk ere doch no einisch e Buess aa für ires fräche Muul.

Karl: Genau. No einisch Feufhundert Franke und jetzt Abmarsch! *(nehmen Gerda je auf einer Seite am Arm und gehen ab, Luigi will hinten nach)*

8. Szene

Heiri, Luigi, Marie

Heiri: *(und Marie springen auf Luigi zu und halten ihn fest und zerren ihn an den Tisch)* Du bliibsch schön do Bürschtli! Do an Tisch häre hocke, los!

Luigi: I hane i hane

Marie: *(sehr wütend)* Was fällt dänn dir ii, mir go s Esse vom Tisch ewäg z stähle? Und luegsch au no zue, wie mich de Alt für blöd aaluegt.

Luigi: I hane nu welle

Heiri: Rue! Und ich Esel gibe dir no z Morge!!

Luigi: Dänne sage i halte nüte me! Tuen ig Snorre halte!

Marie: Das isch e gueti Idee. Ich ha au grad die passendi Stroof für dich. Du tuesch hinderem Huus s Holz schiitle. Sind nur öppe 25 Steer. Do vergoot dir s Schnörre und s Chlaue vo ganz ellei!

Luigi: *(entsetzt)* Das gönne ihr doch nide magge! Für eine paar Wursteli mune ihr mi jetze nide grade zum Tod verurteile! fufazwanzige Steer, do bine i jo eine ganze Johr dra!!

Marie: Muesch jetz gar nid jammere und lamentiere! Hettisch jo nid müesse chlaue! Du hettisch jo chönne froge, hettisch sicher öppis übercho! *(ab ins Haus)*

Luigi: *(jammert)* Aber Heireli! Bise doch eine bizeli gnadige mite mir! Du gasche doch eine alte Mandeli nide so fest saffe lo! Bin ig doch geine Sklave. Wänne das luege anderi Mänsche, dänne dig sperre in Gäfig.

Heiri: Das isch mir gliich! Ich gang jetz die drü Bieli no go schliife, nochhär chasch dänn grad aafange!

Luigi: Mite drü Bieli säme gane i sigger nide sittele!

Heiri: Muesch au nume mit eim du Gloon. Aber im Fall dass es z warm wird, hesch no zwöi als Reserve.

Luigi: Muese geini Angst ha, so snell saffe ig au ned dass Bieli wird heiss.

Heiri: Wenn ich mit em Gweer näbedra stoo, scho. (*Heiri ab in Stall*)

9. Szene

Luigi, Urschi

Luigi: (*sitzt nun am Tisch und ist sehr traurig*) Das ische so Himmeltrurige wie mir immere got! Vore drei Johr hane i mie ganze Habe und Gute verspielet mite Garte spiele. Une jetze bine z tumme zum eine paar Wursteli stähle!

Urschi: (*ruft hinter der Bühne*) Oma! Oma! (*kommt dann auf die Bühne*) Hoi Luigi! Häsch mini Oma nöimets gsee? Was luegsch au so truurig i d Gäged?

Luigi: Dä blöde geibe Garabinieri! Aber gomm sitze bizeli do häre, dänne magge i dir verzelle wase ische passiert!

Urschi: (*erschrocken*) Isch öppis mit der Oma passiert? So red doch au!

Luigi: Dini Omali häte er verhaftet! Une mi häte der Löli verwutst mit e paar frömde Wursteli in mini Saggeli! Ise eine arrogante Purro!

Urschi: Um s Himmelswille! Wärum hät er dänn mini Oma verhaftet?

Luigi: Si seige eine Wilderer, hät er saget und hät si eifach verhaftet! Mi hät er au welle i Logge stegge! Stelle dir eimol vor! D Gerda une i im Gefi! I der gliche Zelle!

Urschi: O du mini Güeti! I dörf nid dra danke was do alles hetti chönne passiere!

Luigi: Säbe wär siggere no lustig worde! Passiere ga nute me in mini Altere. Aber jetz hätte Heiri mi eifach verknurret zum mini Energia mit Holz sittele verpuffe.

10. Szene

Marie, Urschi, Heiri, Alma, Nina, Luigi

Marie: (*aus dem Haus*) Ja lueg do d Urschi! Suechsch sicher d Gerda?

Urschi: Der Luigi hät mir grad verzellt was passiert isch! Was sell ich au mache. S macht mer grad echli Angst ellei i dere abglägne Hütte hinde vo de Oma.

Heiri: *(kommt aus dem Stall mit drei Beile)* So du chasch go aafange! Hoi Urschi. Du suechsch bestimmt d Gerda, gäll.

Urschi: Jo!

Marie: Sie het Angscht ellei i de Geissweid hinde. Cha sie ned bi öis bliibe, bis das klärt isch mit de Gerda. Sie cha mir echli hälfe bi de Arbet.

Heiri: Dass du no echli länger chasch im Näscht hocke! Aber vo mir us scho! Die Sach wird jo wol nid lang dure.

Urschi: Danke vielmol, das isch nätt vo öich Beide.

Alma: *(und Nina von rechts)* Händ er öppis z fiire?

Nina: Hä? Mir chöne de ganz Chrampf mache und ihr haltet do Muulaffefeil. - Das find ich denn gar ned geil.

Marie: Mir händ grad zwöi nöi Angestellti übercho.

Heiri: Und die sind erst no günstiger wäder ihr.

Alma: Sell das heisse, mir chöne go?

Nina: Hä? I chome do au ned druus? Aber denn chöne mir jo emal i d Ferie go, mir händ no nie gha.

Alma: Au jo! Du bisch denn e gschiiti Schwöschter!

Nina: *(stolz)* Jä jo, han i vo dir!!

Heiri: I d Ferie? Das chöne dir vergässe.

Nina: Hä? Natürli gönd mer i d Ferie. Vierzg Joor sind mer am Wärche uf em Hof. Im Joor vier Wuche Ferie das git 160 Wuche. Das git glatti drüü Joor lang Ferie, basta!

Alma: Hei chasch du guet rechne und so schnell! Das hani gar nid gwüsst!

Nina: Hä? *(stolz)* Ich scho! Han ich vo dir. Und nachäne wärde mer grad balsamiert.

Alma: Pansioniert, meinsch.

Luigi: *(lacht)* Balsamierte gfalle mir bessere. Luege jetze so us wie Mumie.

Marie: De Luigi bliibt nur solang bis s Holz gschiitlet isch.

Alma: Das goot grad uuf mit öisne vier Joor Ferie.

Marie: Und wo wette dir au s Gäld här nä für so lang furt z go.

Nina: Mir bruuche kei Gäld. Irgendwo uf dä Wält findsch immer wieder e Dumme wo öis öppis zaalt.

Heiri: Dummi Lüüt gits allerdings gnueg uf de Wält.

Alma: Ebe gseesch.

Heiri: Aber sicher ned au no grad blind. Ir wurded glatt verhungere.

Nina: Hä? Das wänd mer denn no luege. Wenn mir denn verhungeret sind, chöne mer immer no zrugg cho.

Heiri: Guet, denn gönd nume. Ir wärded chuum zum Dorf uus si, chöme dir im Handstand wieder zrugg vor luuter Heiwee.

Nina: Hä? Spinnsch eigentlich! Meinsch mir zeige allne Lüüt öises Füdle!!

Luigi: Aber ihr gone doch mio nid eso lang elei lo!

Alma: *(geht zu Luigi)* Do het er au wieder rächt. Susch goot is de Luigi au no dur d Latte, wenn d Gerda wieder us em Chäfi chunnt.

Nina: *(ebenfalls zu Luigi)* Hä? Häsch rächt Alma! Gschieder isch, mir bhalte öis de Luigi no echli warm bis öppis Bessers zum Vorschiin chunnt.

Heiri: *(zu Luigi)* S wär öppe Ziit wenn aafosch schaffe, susch wirsch gar nie fertig mit schiitle. *(ab in Stall)*

Luigi: *(steht auf, nimmt seine Beile)* Immer ufe die Glinne. Naturli, bin ige nume Gastarbeitere und muesse magge die drägge Arbeite. *(ab)*

11. Szene

Marie, Urschi, Nina, Alma

Marie: Chom Urschi, hock emal a Tisch ane. Het öppert e gueti Idee wie mer de Gerda chöne hälfe?

Urschi: Danke, dass ir öich so viel Müe mache und mir wänd hälfe.

Nina: Hä? I het scho eini! Aber i weiss dänn nid ob die guet isch?

Urschi: Chum Nina, use mit de Sproch.

Nina: Hä? Ich ha dänkt, d Alma und ich schmeisse öis a Tschugger und sin Kolleg ane. Und denn säge mir eifach, sie heige öis welle vergwaltige und denn chöne mer sie erpresse.

Alma: Du glaubsch doch ned, dass die Zwee bi öis no aasuuge. Besser wärs, wenn d Urschi wurd mit em Gsetzeshüeter echli liebäugle.

Marie: Genau. De Karl Locher isch no nöi im Dorf und kännt dich waarschiinlich ned emal.

Alma: Mir tüend dich eifach echli „ufmotze“ und „steile“, denn gheit dä ganz bestimmt uf dich ine.

Nina: Hä? Ufmotze und steile hätted er mich au emal chönne.

Alma: Mir wänd ned e Mumie restauriere, Nina.

Urschi: *(zu Alma)* Mir wärs scho rächt wänn du mir echli chönntsch zeige wies goot. Ich ha eigentlich no kei Erfaarig mit Manne. Aber irgend einisch muess mer jo in suure Oepfel biisse.

Nina: Hä? Isch so e Sach mit de Manne. Plötzlich chunnt mer uf e Gschmack und denn cha mer d Finger nümme devo lo.

Marie: Detail chönne mer hüt am Obe no bespräche wenn d Manne au debi sind. Urschi chum mit mir is Huus. *(mit Urschi ab ins Haus)*

Nina: Hä? Chomm mir gönd am Luigi go hälfe schiitle, denn het er nachane wieder echli mee Ziiit für öis!

Alma: De säb mag ich nümme. Eine wo öis mit ere ibalsamierte Mumie verglicht hets bi mir vergiiget. Ich gang im Heiri go hälfe. *(ab in Stall)*

Nina: Au rächt. Mit Zweene wär de Luigi sowiso überforderet. *(lachend ab)*

VORHANG

2. AKT

1. Szene

Heiri, Marie, Nina, Alma

1 Tag später. Heiri sitzt am Tisch und liest die Zeitung. Marie sitzt daneben und strickt oder macht sonst eine Handarbeit.

Heiri: *(liest laut)* Unglücksfälle und Verbrechen! *(liest wieder einige Ueberschriften, dann wieder laut)* Was do nid alles passiert uf dere Wält! *(bleibt dan plötzlich an einem Artikel hängen)* Jetz muesch lose Marie!

Marie: Mich intressiere die Räubergschichte ned wo det inne stönd.

Heiri: Do stoot: *(liest nun den Zeitungsartikel vor)* „Am hinteren Berg wird gwilderet“! *(liest dann weiter)* Seit längerem wird am „hintere Berg“ gewildert. Doch der seit kurzer Zeit in der Gemeinde eingesetzte Gesetzeshüter bewies seine Tüchtigkeit und konnte zusammen mit einem Unbekannten, zufällig in der Gegend anwesenden, von Bern angestellten Kontrollbeamten für Landwirtschaft, die mutmassliche Täterin auf frischer Tat verhaften!

Marie: Das isch wider tüpisch Press! Schriibe so e Seich zäme wo ned stimmt!

Heiri: Es goot no wiiter! *(liest dan weiter)* „Die anfangs harmlose Täterin entpuppte sich auf dem Weg zum Gefängnis als eine brutale Schlägerin.“

Marie: Das isch jo gar nid möglich!

Heiri: *(liest weiter)* Die verkrümmte, ca. siebzigjährige Frau ergriff plötzlich einen verknorrten Tannenast und drosch gefährlich auf die zwei Beamten ein. Nur mit grösster Mühe konnten die Beamten das bös gewordene Weib doch noch Dingfest machen und diese in Verwahrung nehmen. Im Gegensatz zum Dorfpolizist der beim Arzt eingeliefert werden musste um sich am Kopf einige Wunden nähen zu lassen kam sein selbstloser Helfer mit ein paar blauen Flecken davon. Allfällige Zeugen werden gebeten etc. etc.

Marie: Heiri! Lueg, dass die Ziitig d Urschi ned gseet. Ned dass sie dä Schmarre über iri Grossmueter muess läse. Wo isch sie eigentlich?

Nina: Hä? *(kommt zusammen mit Nina von links. Jede hat zwei Scheiter auf dem Arm)* Sie isch im Dorf unde und macht sich an Polizischt ane. Wo chöne mer das viele Holz ane biige?

Marie: *(entsetzt)* Das isch aber jetzt ned wor. Händ er d Urschi doch müesse verunstalte.

Alma: Das händ mer doch geschter Obed abgmacht. Hesch allwäg gmeint, mir chöne das ned, d Urschi „tjuune.“

Marie: Sie isch doch keis Auto, stärkeheib.

Nina: Hä? Mich dunkts, es sig ned schlächt use cho.

Alma: Nüt cha mer rächt mache i dem Saftlade do. Nüt als dumm aagschnorret wird mer. Wo sell jetzt das Holz ane?

Heiri: Isch das alles wo de Luigi afängs gschiitlet het?

Alma: Er nimmts dänk gnau und misst jedes Schiitli z erst uus. Schliesslich isch er emal Muurer gsi.

Heiri: Das dörf ned woor si. Tüend s Holz hinder s Huus in Holzschopf, oder was glaube dir, wieso dä so heisst.

Nina: Hä? Wenn mer ned gfrooget hätti, wärs au wieder ned rächt gsi.
(beide ab hinter den Stall)

2. Szene

Luigi, Marie, Heiri

Luigi: *(aufgeregt von links)* Hänne ihr so göert, vo üsserem Beeriwybeli?

Marie: Jo, jo es stoot in der Ziitig!

Heiri: Wo chunnsch dänn du här? Ich ha gemeint du söttisch Holz schittle!

Luigi: Bin i in Dorfe gsi. Usebrechet ise Gerda uste Gefil!

Marie: *(entsetzt)* S wird immer besser. Und wo isch denn d Urschi?

Heiri: *(schimpft)* Jetzt längts mir denn. Mit dem Pack het mer scho ewigs Problem. *(stapft zornig ab in den Stall)*

3. Szene

Luigi, Marie, Gerda, Nina, Alma

Luigi: *(hinter dem Stall hört man einen riesen Krach und ein Gekreische von Alma und Nina)* Was ische jetze wieder passiert?

Marie: D Alma und d Ina sind dä huufe Schiitli am verruume wo du afängs gmacht hesch. Jetzt sinds dänk vor luuter Stress übermüedet.

Luigi: Muese mi gar nide abrenne, i meine, azünne! Ir Dutschi-Swizzer grampfe vile z vile. Mir Italiano mage lieber egli me amore. *(Alma und Nina zerren Gerda auf die Bühne. Gerda gleicht eher einem Mann. Trägt Hut oder Zipfelmütze. Dazu einen Herrenkittel.)* Was für eine geibe Seigge magge dänn ihr do?

Gerda: Sind dänn do eigentlich alli überegschnappet!

Nina: *(erschrickt weil sie die Stimme von Gerda erkennt)* Hä? Jesses Gott! Das isch jo d Gerda!

Alma: *(ebenfalls)* Jesses d Gerda! Mir händ gmeint es seig en librächer!

Nina: Hä? Du muesch dich jo au ned so soublöd verchleide.

Marie: Wie laufsch au du umenand?

Gerda: Wieso, gits bi dir obe e Chleider Vorschrift.

Luigi: Eine jede Usebregere tuete sich vergleide! Damit me is inkognito.

Marie: Was isch do dra, a däre Usbrechergschicht?

4. Szene

Heiri, Gerda, Alma, Nina, Luigi, Marie

(hinter der Bühne fällt ein Schuss, alle erschrecken und schauen nach hinten)

Heiri: *(kommt in dem Moment als der Schuss fällt aus dem Stall)* Was isch jetz wieder? *(dann zu Gerda)* Un was tuesch dänn du do?

Gerda: *(wird nun etwas wütend)* Das froog ich mich au bald. Ha gmeint, ich chöm bi öich Hilf über, aber de Empfang isch ned grad härzlich.

Alma: Mir händ ghofft, seigisch immer no i de Chischte. Und jetzt schliichsch scho wieder do umenand um de Luigi ume.

Nina: *(Beide ab hinter den Stall)* Hä? Genau, hätte die gschiiter nochli bhalte, die blöd Tschättere. De Luigi ghört doch öis.

Luigi: Der Jaggobeli, der Helfegarabinieri, hätte mir in die Oggse verzellt, dass üsere Beeriwbybeli usebroget isch!

Marie: Hilfsscheriff heisst das!

Gerda: Dä Hilfsscheriff us Bern, het de Schlüssel lo stecke i de Zälletür.

Marie: Also cha mer säge, dass die Staatsbeamte wo z Bern obe schaffe, keis bitzeli heller sind im Chopf als öise jung Dorfpolizischt!

Heiri: Ha scho immer dänkt, die hebe mee libildig als Bildig det obe.

Luigi: *(fängt an zu lachen)* Säbe blaue Augeli hette ihr solle luege wo der Jaggobli hät! Wie wäne er in eine Ross-Tsagge ine laufet wär!

Heiri: Un was isch dänn mit dere Story wo in der Ziitig stoot? Dass du die zwee Kärli vermööblet hesch?

Gerda: Niemert tuet es unschuldigs Beerefraueli ungestrooft verhafte. Isch nur guet hets e huufe Lüüt ume gha, susch hätte die Zweek no ganz anderst uusgsee.

Marie: Aber dodemit machsch dich doch stroofbar.

Gerda: Du glaubsch doch ned, dass die Zweek mich aazeige. Meinsch die gäbes zue, dass sie vome siebezgjäärige Wiib uf e Grind übercho händ.

Heiri: Wänn das nur guet usehunnt! *(schüttelt Kopf und geht ab in den Stall)*

5. Szene

Karl, Gerda, Luigi, Marie

Karl: *(kommt von links mit grossem Stock in der Hand, sieht etwas mitgenommen aus, atmet schwer und trägt unter seiner Mütze einen Verband. Sieht vorerst Gerda nicht)* Grüetzi mitenand! Ich sueche d Gerda! Sie isch bi öis unde uusbroche! *(schaut in die Runde und erkennt dann Gerda)* Do isch sie jo! *(hebt sofort den Stock zum Angriff in die Höhe)* Ich ha gwüsst, dass ich dich do obe finde.

Gerda: *(giftig)* Ich bin ned uusbroche. Die Intelligänzbestie vo Bern het de Schlüssel lo stecke!

Luigi: *(eilt nun Gerda zu Hilfe)* Jetz losse eimol das alte Wiebeli in Rue! Du bisse jo nite ganze normale! *(reisst Karl den Stock aus der Hand)* Häsche dänn no nite merget, dass Gerda gar nide cha gsi si! Si ise jo do gsi, wo vorhere eine Susse magget hätt! Also muesse dog eini Anderi süsse, Gagalari wase de bis. *(ab hinter den Stall)*

Karl: Ir lüget doch alli zäme!

Marie: Jetz langets aber! I chas bezüge ...

Karl: *(schnautzt Marie an)* Alli zäme hani gseit!

Marie: *(zornig)* Rue jetz du junge Trüübel! Wenn mir Erwachsene säge, mir chönes bezüüge, denn isch es eso! Du bisch mer no z wenig riif als dass do obe muesch cho blöd ume gaage, du chliine Pausegloon was de bisch.

Karl: *(ganz verdattert)* I bi aber sicher, dass es d Gerda....

Marie: No eis dumms Wort und ich lass de Stier use, verstande!

6. Szene

Urschi, Karl, Jakob, Marie, Gerda

Urschi: *(kommt in diesem Moment hinter dem Stall hervor mit einem Gewehr in der Hand. Sie ist stark übertrieben geschminkt und trägt eine ebenso übertriebene Perücke auf dem Kopf. Ist auch unvorteilhaft gekleidet)* Hoi mitenand! Isch d Grossmueter do? *(sieht in diesem Moment den Polizisten, merkt zugleich, dass sie ein Gewehr in der Hand hält und will die Bühne wieder fluchtartig hinter den Stall verlassen)*

Karl: Halt! Halt! *(rennt ihr nach)*

Jakob: *(mit blauem Auge kommt aus der gleichen Richtung wie Urschi und drängt diese wieder auf die Bühne)* Du chunnsch mir nümme drus. Dasmal passe mir denn besser uf, gäll Karl.

Urschi: *(schaut Jakob entsetzt an)* Aber du häsch doch do hinde gseit.....

Jakob: Dass du jetze schwiege söllisch!

Karl: Wiso schwiege? Und worom hesch du eigentlich de Schlüssel lo stecke, he?

Jakob: Will ich schliesslich gwusst ha, dass d Gerda nid der Wilderer isch! Ich bi schliesslich en ufgweckte Beamte!

Marie: Das isch jo ganz öppis neus.

Jakob: *(zeigt auf Urschi und entnimmt ihr das Gewehr)* Do isch jo de Bewiis dass es d Gerda ned cha gsi si. Du bisch mer jo e schöne Polizist du!

Karl: *(ist nun wütend. Entreisst Jakob das Gewehr)* Jetzt fallsch mer du au no in Rügge? Was isch denn jetzt passiert? *(zu Urschi)* Wohär chunnsch mit däm Gweer! Dänn bisch also du der Wilderer?*(Urschi fängt an zu weinen)*

Jakob: *(geht zu ihr, legt den Arm um Urschis Schultern und tröstet sie)* Nid brüele Urschi! Das chan ich ned verträge!

Urschi: *(vertraulich)* Isch scho guet Jakob! *(dann zu Karl)* I bi hinde dure Wald ufe. Dänn hani zuefällig der Jakob troffe und ha mit im zäme echli Pause gmacht hindere me Baum. Plötzlich han ich öppis gsee glänze undere me Baumstamm. Ich bi denn go luege und ha das Gweer gfunde. *(schnäuzt sich die Nase)* Wänn ich jo gwusst het, dass es glade isch het i dänn nüt gmacht am Abzugbügel!